

Vom Heiratsmarkt.

Berlin. Findet sich mir (Akademiker, Mitte 30) eine natur- und kunst-sinnige Sonnenfreundin von edlem Wuchs, gemüthlicher Art und glühend völkischer Gesinnung? Deutsche Damen, stolz auf ihre germanische Volkszugehörigkeit und begeisterungsfähig für Walhalls Götterwelt wie für die Märchenwunder hellenischen Traumlandes, wollen Bildzuschriften richten an Lagerkarte 223, Berlin W 9. *(Vegetar. Warte.)*

*

Heiratsgesuch. Ein Junggeselle, nett von Art, sucht eine Jungfrau, hübsch und zart. Auch braucht man auf der schnöden Welt ein Beutelchen gefüllt mit Geld. Ach, schicken Sie Ihr Bildchen fein, unter Chiffre ds. Zeitung ein. Diskretion ist mir Ehrensache, damit kein anderer drüber lache. Zum Schlusse sei noch dies gesagt, es ist ein Lehrer, der dies wagt. Er wohnt auf dem Lande fein, hat eingeschlachtet fettes Schwein, hat Hühner, Enten, Gänse, Garten, warum willst denn noch länger warten? Ein neues Haus steht schon bereit, nun, Mädels, ran und eingefreit. Off. unt. 2367 Fil. ds. Bl. *(Ostsee-Ztg.)*

*

Kein Heiratsantrag. Zwecks späteren, selbstlosen, geistigen Verkehrs suche nicht beschränkt überbildete Fanatiker — dafür aber wahrhaftig deutsch oder angloamerikanisch sein müssende großzügige Männer (Alter Neben-, vornehmer Charakter Hauptsache) in unabhängiger Lebensstellung, vorerst auch ohne Lichtbild, ernstlichst schriftlich kennenzulernen. L. L. Kopernikus 22, Lemberg, Polen. *(Daheim.)*

*

Es ist ein schöner Glaub' im Land:
Es wurde doppelt einst geschaffen
Ein jedes Wesen und sodann geteilt. —
Da suche jede Hälfte nun die andre
Durch Meer und Land — — — — —

Welcher Edle fühlt ein halbes Herz in seiner Brust? Aufrichtige Zuschr. unter Zusich. str. Diskr. unt. F. P. 1498 a. d. Exp. *(Gartenlaube.)*



BRENNER'S KURHOF
BADEN-BADEN
Einzigartig und weithin bekannt.